

Stafette

Musik bringt verborgene Talente zum Vorschein

Den Stafetten-Stab übernimmt die Tagesschule Oberglatt. Sie bietet Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten oder Lernschwierigkeiten ein passendes schulisches Umfeld.

Text: **Reto Westermann** Fotos/Collage: **Marion Nitsch**



Steckbrief: Oberglatt kennt man vor allem als Anliegergemeinde des Flughafens. Viele der in Richtung Süden startenden Flugzeuge überqueren einen Teil der Ortschaft. Gut zu hören sind die Flugzeuge auch im ansonsten sehr ruhigen Quartier an der Alpenstrasse südwestlich des Oberglatter Dorfkerns. Inmitten der Wohnhäuser steht dort seit 2004 die Tagesschule Oberglatt. Sie wurde bereits in den 1990er-Jahren gegründet und war vor dem Umzug an die Alpenstrasse in der alten Zehntenscheune im Dorfzentrum zu Hause. Einst bildete ein Verein die Trägerschaft, heute ist es die 2008 gegründete Stiftung Tagesschule Oberglatt. Im Auftrag des Kantons Zürich übernimmt sie für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 20 Jahren mit Verhaltensauffälligkeiten oder Lernschwierigkeiten die Aufgaben der Volksschule. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Schülerinnen und Schüler aus den Regionen Bülach und Dielsdorf, einige kommen aber auch von weiter her, meistens mit dem Schulbus. Das Schulhaus, das nur einen Katzensprung vom nahen Wald entfernt ist, wirkt von aussen auf den ersten Blick relativ klein, bietet im Innern aber viel Platz für zahlreiche Räume auf drei Ebenen. Neben den Schulzimmern für sechs Sonderschulklassen und einen Kindergarten gehören dazu auch ein grosser Saal für das gemeinsame Mittagessen oder Theater- und Musikaufführungen, eine Küche, in der täglich frisch gekocht wird, ein Werkraum, ein mit zahlreichen Instrumenten ausgestattetes Musikzimmer, Gruppenarbeitsräume, Besprechungsbereiche für die Pädagogik sowie Räume für die Verwaltung und die Mitarbeitenden. Rund um das Schulhaus sind Grünflächen, ein Ballspielfeld, ein Klettergerüst und ein Spielbereich für die Kindergartenklasse angeordnet. Zurzeit besuchen 48 Kinder und Jugendliche die Schule, deren Angebot alle Stufen vom Kindergarten bis zur Sekundarschule abdeckt. Der Kindergarten kam erst im Sommer 2022 hinzu. «Insbesondere für Kinder mit Autismus fehlte bisher ein solches Angebot in der Region», sagt Eckart Störmer, der die Schule seit zehn Jahren leitet. Betreut werden die Kinder und Jugendlichen von 32 Mitarbeitenden, von denen viele in Teilzeitarbeit arbeiten. Jede Klasse zählt sechs oder sieben Schülerinnen und Schüler. **Einbezug der Familien:** Die Tagesschule Oberglatt unterrichtet nach dem regulären Lehrplan für die Volksschule. Dabei legt sie grossen Wert auf eine ganzheitliche sowie individuelle Förderung: «Unser Ziel ist es, dass unsere Kinder und Jugendlichen, die oft negative Erfahrungen im Schulalltag gemacht haben, wieder eine positive Einstellung zur Schule und zum Unterricht bekommen», sagt Schulleiter Störmer. Zur ganzheitlichen Herangehensweise gehört der Einbezug der gesamten

Familie: «Oft legen Therapien und Massnahmen den Fokus vor allem auf das Kind, die Probleme sind aber meistens mit dem gesamten familiären Umfeld verknüpft.» Ein bewährtes Element ist die Multifamilienarbeit. Dabei werden mehrere Kinder und ihre Familien von den Sozialpädagoginnen und -pädagogen zu einer gemeinsamen Aktivität eingeladen. Das bietet den Eltern die Möglichkeit, das Verhalten der Kinder sowie der anderen Familien in alltäglichen Situationen zu beobachten. Sie sehen, dass andere Familien mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind, können sich gegenseitig unterstützen und sich so als kompetent erleben. **Musik im Mittelpunkt:** Musik spielt im Konzept der Tagesschule Oberglatt eine zentrale Rolle. Die Kinder musizieren und singen nicht nur in der Klasse mit ihren Lehrpersonen, sondern erlernen alle das Spiel auf einem Instrument und musizieren in verschiedenen schulinternen Formationen. Dreh- und Angelpunkt ist Musiklehrer und Profi-Musiker Jhon Hernandez. Er wählt zusammen mit den Schülerinnen und Schülern geeignete Instrumente aus, unterrichtet sie und führt mit ihnen zusammen zweimal pro Jahr ein Konzert auf. Zu diesem Zweck adaptierte er die Musikstücke an das jeweilige Niveau der Schülerinnen und Schüler. «Dank der Musik entdecken die Kinder ganz neue Seiten von sich, und viele können ein Talent entfalten, das ihnen selbst bisher vielleicht gar noch nicht bekannt war», erklärt Schulleiter Eckart Störmer. **Individuelle Betreuung:** Dank der kleinen Klassen können die Kinder sehr eng betreut werden. Dabei werden die Lehrpersonen, je nach Zusammensetzung der Klasse, von Assistenzen für einzelne Schülerinnen und Schüler unterstützt. «Aufgrund dieses Settings kann ich viel individueller auf alle eingehen, als es an der Regelschule der Fall wäre, und so den Stoff den jeweiligen Fähigkeiten entsprechend vermitteln», sagt Edith Beimrohr. Die Heilpädagogin ist seit sieben Jahren an der Tagesschule Oberglatt tätig und unterrichtet momentan sieben Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe. ■

Stafette Das «Schulblatt» besucht Schulen, die im Unterricht und Schulalltag interessante Wege entwickeln. Die vorgestellte Schule schlägt jeweils vor, welche Primar- oder Sekundarschule in der kommenden «Schulblatt»-Ausgabe vorgestellt wird. Der Stab geht nun weiter an die Sekundarschule Zentrum in Küsnacht und ihr Projekt «Reanimationskompetenzen».

Edith Beimrohr, 54
Heilpädagogin

«Eine gute und enge Beziehung zu den Lehr- und Betreuungspersonen ist die wichtigste Grundvoraussetzung, damit Kinder gut lernen können. Unsere Schule bietet dank ihrer überschaubaren Grösse und den Kleinklassen das passende Umfeld dafür. Hier zu unterrichten, macht mir Freude. Im Schulhaus kennen sich alle und merken schnell, wenn bei einem Kind mal etwas nicht gut läuft. Ich schätze es zudem sehr, dass die Schulleitung uns Heilpädagoginnen und -pädagogen viel Raum für die Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern gibt.»

Eckart Störmer, 58
Schulleiter

«Unsere Schülerinnen und Schüler bringen einen ganz individuellen Rucksack an Erfahrungen und Herausforderungen mit. Wichtigstes Ziel ist es, dass sie hier bei uns positive schulische Erfahrungen machen können. Deshalb erstellen wir zu Beginn gemeinsam mit ihnen und ihren Eltern einen massgeschneiderten Förderplan. Darin legen wir die individuellen Ziele fest und schauen, welche Unterstützung das Kind sowie seine Familie benötigen. Letzteres ist uns ein besonderes Anliegen, denn die Probleme des Kindes hängen in der Regel eng mit seiner familiären Situation zusammen.»

Simon, 12
Schüler

«Ich fühle mich sehr wohl hier, vor allem weil wir in der Klasse nur sieben Kinder sind. In den Pausen spiele ich gern Fussball. Dank Fairplay-Regeln, die wir selber gemacht haben, funktioniert das sehr gut. Freude habe ich auch am Musikunterricht. Zusammen mit unserem Musiklehrer wählte ich das Klavier als Instrument aus. Ich übe allein mit ihm und in der Gruppe. Zusammen treten wir jeweils an den Schulkonzerten auf, das macht mega Spass. Zu Hause habe ich ein Keyboard, auf dem ich beispielsweise «Don Giovanni» von Mozart spiele, ich höre aber auch gern Musik von AC/DC, die finde ich cool.»